

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Brunau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Insertate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem häufigsten Lesepublikum unseres Landes die beste Wirkung. Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aannahme durch alle hiesigen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 83.

Freitag den 15. April 1898. (Anastasia.)

25. Jahrgang.

Die bayerischen Centrumsabgeordneten

haben bekanntlich, mit Ausnahme des Herrn v. Hertling, gegen die Annahme der Flottenvorlage gestimmt. Eine zeitweise erregte Auseinandersetzung hat in der bayerischen Centrumspresse, welche die Abstimmung der Fraktionsmehrheit mißbilligt, stattgefunden und es wurde, wie auch schon früher einmal, der Gedanke erörtert, ob die Bayern sich nicht vom Centrum trennen und eine eigene katholische Volkspartei gründen sollten. Die Erregung hat aber inzwischen nachgelassen, die hervorragendsten Führer der Katholiken in Bayern haben sich gegen eine solche Trennung ausgesprochen in Erwägung der Nachteile, welche eine solche Trennung für die deutschen Katholiken und speziell auch für die Bayern herbeiführen müßte. In diesem Sinne sprach auch der bekannte Landtagsabgeordnete Dr. Orterer auf einer Versammlung am Osterdienstag in Köln. Dr. Orterer war Präsident der deutschen Katholikerversammlung, die im Jahre 1894

damals noch ungeschmückter Saale eröffnet wurde, war mir der wiederholt betonte Gedanke besonders sympathisch: Möge aus unsern Beratungen eine neue Stärkung katholischer, christlicher männlicher Eintracht hervorgehen, der Eintracht aller katholischen Männer in den Parlamenten und außerhalb derselben; denn nur durch Eintracht können wir stark bleiben (lebhafteste Zustimmung); wird sie gebrochen, dann bricht auch die Kraft der Vertretung des katholischen Volkes. (Sehr richtig!) Dieser Gedanke hat mich damals ganz erfüllt, und freudig bin ich von hier weggegangen, weil dieser Gedanke alle befriedigte. Das ist auch heute der Grundgedanke dessen, was ich hier zu sagen habe.

Die damals geäußerten Gedanken sind eingedrungen in die Herzen vieler Tausende, welche sie hinausstrugen in das Land und Agitatoren wurden für unsere gute Sache. Auch heute brauchen wir entschlossene Männer zur Agitation. Mit einer kleinen Veränderung kann man heute einen Auspruch Windthorst's wiederholen: Es gilt am Rhein, Donau, Harz und allerwärts den Kopf frei zu behalten und alles zu den Wahlen zu rufen. Die „neue Macht“, die Social-Demokratie ist früh aufgefunden, und das sollen wir uns zum Vorbild nehmen. Besteht nun heute ein Grund für uns, Programm und Taktik zu ändern, oder sollen wir an der

Worte wechseln, nach Herrn v. Seereman's Ausbruch, mit unfreundlichen Rippenstößen, und mit der Parität ist in Preußen — auch in Bayern — wahrlich noch nicht alles in Ordnung. Wir haben das freie Spiel der Kräfte auf allen sittlichen und unsittlichen Gebieten, und doch besteht noch in der Reichs-Gesetzgebung ein an barbarische Zeiten erinnerndes Ueberbleibsel: die Furcht vor einigen Jesuiten, vor Mönchen und Nonnen. (Sehr richtig!) Fürchtet man sich denn wirklich vor den Männern, deren Vorgänger ihre erste deutsche Niederlassung 1544 zu Köln gegründet haben? Es wäre die höchste Zeit, hier den guten Willen seinen Weg finden zu lassen.

Die Rückkehr auf andere Bahnen ist eingetreten, der aditus ad eam ist da; aber es gibt noch viele ringen, welche die Waffen in den Händen halten, für den Fall, daß die Zeiten anders werden, daß die feste Wehr ein Mal fehlt, die jetzt auf unsern Wällen steht. Wir müssen bleiben, um das Eroberte zu behaupten und das Fehlende zu erobern. Damit vertehen wir niemals die Rechte anderer, die Ueberzeugungen und Empfindungen Andersgläubiger. (Bravo!) An den Ufern des Rheins hat es Beweise gegeben, daß andere anders denken; aber das darf uns nicht betreffen: bereit sind wir, den Kampf aufzunehmen, wenn er uns aufgedrängt wird; aber auch nur dann.

Wir erhalten aufrecht den föderalistischen Charakter des Reiches und seiner Verfassung. An diesem Punkte sind wir Bayern tödtlich verleglich; kein rechts- und billigkeitswidriges Verfahren darf uns das schmälern, was uns durch Recht und Verträge gesichert ist, so

mit dem großen socialen Programm des edeln Grafen Galen austrat, hat man gelächelt und den Kopf geschüttelt, und doch sind wir zum eminenten Nutzen der deutschen Arbeiterschaft ein gutes Stück weiter gekommen. Jetzt freilich will jeder dabei gewesen sein, sogar der freijüngliche Flügel der bayerischen Liberalen (Heiterkeit); aber unter den schwierigsten Verhältnissen hat das Centrum die Bahn gebrochen (Sehr richtig!), erst später haben andere in ehrenwerther Weise mitgeholfen. Auch diese Fragen sind nicht abgeschlossen, auch hierzu müssen wir da sein und die Regierungen vorwärts drängen.

Wir werden jetzt getadelt wegen der Handelsverträge. Aber wer hat denn überhaupt die Schutzoll-Politik möglich gemacht, wenn nicht das Centrum? (Sehr richtig.) Die Schutzoll-Politik, und zwar nicht nur für die Landwirtschaft, sondern auch für die Industrie? Heute droht die Werthschätzung der iberischen Güter mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt zu werden durch Interessen-Politik verschiedener Richtung. Da gilt erst recht der Satz des Centrums-Wahlaufrufes von 1893: „In dem Bewußtsein der verfassungsmäßigen Pflicht jedes einzelnen Abgeordneten, Vertreter des gesammten Volkes zu sein, werden wir jede Sonderinteressen-Vertretung, sie möge heißen wie sie wolle, nachdrücklich bekämpfen, weil sie der Tod unseres Verfassungslebens und die unbillige Gefährdung aller andern gleichberechtigten Interessen unseres weiten, von den verschiedensten und oft entgegengesetzten Interessen bewegten Vaterlandes wäre. Wir werden bei der unverdrossenen Fürsorge für jedes berechnete Einzelinteresse in gleich ausstehender Gerechtigkeit und thätigster Hingebung an die Gesamtheit die widerstrebenden Interessen billig gegen einander abzugleichen und des Ganzen wie der Theile Wohlfahrt mit einander zu versöhnen suchen.“

Der Ausgleich der Interessen, die gerechte Fürsorge für die verschiedenen Zweige des Erwerbslebens — das ist die Aufgabe des Centrums. Wir haben in diesem Sinne die verschiedensten Klagen der verschiedenen Stände des Reiches entgegen genommen. Wir haben in sehr ernster Bewegung sich im Lager des Reiches zu zeigen. Wir haben in sehr ernster Bewegung sich im Lager des Reiches zu zeigen.

le
ren:
r.
nen sowie
tungs- und
äthe
er Auswahl
ohne.

fen
das Pfund

ns,
ichstr. 107.
r.-Cafe.

maholzwach-
unschädlichen
päne
und Drogen-
eisenfabrik.

um
t, Neuss.

eldorfer
theater.

rection:
Staegemann.
n 14. April 1898.
Steins Tod.
on Fr. v. Schiller.
15. April 1898.
ia rusticana.
n Mascagni.
Wajazzo.
n Leoncavallo.
16. April 1898.
ittenbesitzer.
von G. Ahnert.
17. April 1898.
friskanerin.
G. Meyerbeer.
18. April 1898.
Walfäre.
R. Wagner.
der Saison. —

reiben-Schützen-
ellshaft.
3. Uhr „im Dom“
er Sammlung.
Der Vorstand.

ifisch.
schen Waifisch in
arfisch, Krämerstr.

ter
alk
aggomweise empfiehlt
mann, Hammtbor.

. Bliesersand
Meidhöfer, Neuß.

erd,
zugest, wird unter
preiswürdig verkauft,
thäft und Landwirthge.
Friedrichstr. 141.

. Zähne,
operationen.
h mitz,
endbroich, Markt 4.

Das Centrum muß sein und bleiben eine wahre Volkspartei, mag es nun so heißen oder nicht. Dagegen überbehält wir des ganzen Centrums, in dem die verschiedenen Stämme und Stände Deutschlands besser vertreten sind als in irgend einer anderen Partei. (Zusimmung.) Das ganze Centreum müssen wir haben; in diesem Sinne bin ich ein heißer Anhänger der Sammelpolitik (stürmisch) weil, nicht jener, die darauf ausgeht, daß einer der andern über das Ohr haue und schließlich einer der andern den Kopf zerplatzen lasse. Ich habe keinen Profit hat, der mit dem ersten Buchstaben Mian heißt (Heiterkeit). Meine Sammlung ist notwendig und richhaltlos und hat bereits ihre Jahrzehntelange gute Vergangenheit, während die andere Sammlung nur zermagte Gefährde ist.

Was nun? Ich bin etwas verwirrt, daß bei Gelegenheit der Vollen-Frage die Mannen des großen Windhorst von so verschiedenen Standpunkten citirt worden sind. Ich lasse ganz dahingestellt, ob Windhorst gethan haben würde, aber was er thun würde, das weiß ich ganz genau. Er würde sagen: Jetzt betonen wir das Eingende in den großen Principien und Aufgaben unserer Partei (hümt) und besinnlich. Ueber jede andere Frage wird die Erwägung stehen: Jetzt zusammen halten, das Eroberte zu behaupten und das Fehlende zu gewinnen. Ich lerne auch hier von den Gegnern. Allen Völkern guth! ja die Hoffnung, diese Sache der Unklarheit zu einer untheilbaren Spaltung. Freude mache ich unseren Gegnern nicht, so lang lebe. (Bravo.) Ich sage mit Dr. Jöerg: „Möge es verhüten durch das katholische Gemeingeist, daß uns von einander trennen.“ Es wäre ein Unglück, beide Theile.“ Und Herr Reichsgraf Schütz hat gesagt: „Große klare Köpfe und großherzige Menschen nicht die Einheit einer großen Sache.“ (Stürmischer Beifall.)

1

* Auch ein National-Sozialist *

Herr Berthold Otto, der sich als Nationalsozialist bezeichnet, hat eine Broschüre erscheinen lassen, in welcher er den Antrag Kanitz oder nicht Kanitz lieber das Getreide-Monopol einzuführen empfiehlt. Die Arbeiter sollen andererseits abgefeuert werden mit der Anerkennung des Rechts der Feudalherren, das Getreide heimlich zu exportieren.

□ Eine Arbeitslosenstatistik vom 1. December 1896 bis 1897 hat der Reichs-Statistik-Bureau veröffentlicht.

*** Eine Landesversammlung** der württembergischen Sozialdemokraten hat am ersten Dienstag unter dem Vorsitz des Reichstagsabg. Dieß in Stuttgart stattgefunden, in der die Belchl über die politische Lage im Reiche sprach. Zwei Resolutionen wurden angenommen: Die erste für die Abschaffung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher mit rückwirkender Kraft, die zweite gegen die Anträge des Centrums in Sachen der Konfessionslose und der Orden. Ueber den Proportionswahl die Kandidaten aus den betreffenden Kreisen genommen werden, ging man zur Tagesordnung über. Bei dem Bericht über das Parteiorgan „Schwäb. Tagwacht“ wurde beschlossen, daß die von der Partei zu besetzenden Stellen in der Redaktion und Expedition öffentlich ausgeschrieben werden.

5. **Mit den Krisengerichten** beschäftigt sich heute in ein paar officiösen Zeilen die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“. Sie stellt fest, daß ein Wechsel in den leitenden Stellungen, insbesondere im Ministerium des Innern und im Kultusministerium weder zur Zeit in Frage steht, noch für spätere Angelegenheiten in Betracht kommen kann. In diese Angelegenheit ist. Die Gerüchte seien da in jeder Beziehung unbegründet. Wenn es dennicht ist nicht viel zu deuten. Wenn es eine Krisis bestanden haben sollte, so bestände sie jetzt nicht mehr.

runter 14 Hengsten. *17. 18. 19.*
 * Staa
 mini

— Die Vertagung des Senats fand unter leidenschaftlicher Erregung statt. Die unbefriedigende Aufregung des Repräsentantenhauses während der Verhandlungen verursachte bedauerliche Auftritte. Die Abgeordneten räumten wie Tobstüchtige und Wahnsinnige in den Gängen umherschweifend den Bänken umher. Der Abg. Varlett kündigte ein Buch nach einem anderen Abgeordneten, dieser wies dem Würfelgeschehen aus, das kein Gesicht freiste. Bevor die Kasse wieder hergestellt wurde, tauschten die Abgeordneten Schimpfwörter aus: „Sie Canaille, Lügner.“ Endlich nahm die Kammer eine Vorfrage an, wonach die Beratung auf 20 Minuten für jede Partei beschränkt wird.

ge= * 07 2 m 0 n v F. 19 ymmy Die Reformation
im Intervention
an den

Aderbau zu
eignen sich be
Eine practisch
daß man an
oder größeren
hat, einfache
abladen. Na
verladet diese
asiens liegen,
Intelligenz, a
eine Sanitätsa

Auch die
Freilich sind die
Steuerdruck zu
Hochplateau von
weit es reicht,
Auf diesen Wä
welche den Re
nützlich diese A
sie einer Anso
sich hierzu seh
im ersten Trie
Land Phrygi
gerade hier ge
Sagen des M
des Midas, A
die Augen die
meitem einer
Gräber ist nie

sonders die
letzte wirft
Mt. ab. Me
Meter Tiefe
Contat, einer
deutung. In
Apstel Paulu
Redner noch
Gebräuche, ü
und im Hause
Colonien gebi
der Deutschen
Aufklärung u
dann aus
hat. Ich wil

daß eine Kap-
 und sehr sich
 wahrheitsliebe
 auf ihn fest
 Reicher W
 interessanten
 derung des W
 Dantgefühle
 geben, leister
Ω Musch.
 Musterung be
 Musterknaben
 mußten, weil
 und auf den
 geführt werde
 hatte sich dera

dorfertrage h
Selbst seine
ihn, und so b
Augen der die
über eine Stu
trugen ihn sei
am Tage der
bei den jungen
nicht, daß hie
Denn die Mil
sichtlich streng
fungen an die
U Leide
Büttgen, der
wurde gester
gegenüber den
gesandbet Di

Leiche gehabt
ein Verbrechen
zuliegen scheint
Die Obdu
fand, hat erg
Es ist aber u
gerathen ist

* **Amst.** wurde bei der Aufseßstrafe ausgeführt. eines Ziegelstöreren Goldin und 1 Paar Gesamtzwert ca. 1200 M. Nacht zwei (Ruhr) ertrun bild allein g Geräusches. in die Ruhr.

* **Köln.** wo der Wass

Got
Versicherung
Bankfonds
Dividende
malpr



Kräuter-
mittel be-
bekannte
erreicht,
daher an-
tionen,
Heilser-
lungen w-

Bengnigke
Brustthee e
Sendung sel

Ein Bäd

heit der Senats-
Angelegenheiten
zur Annahme
In Erwägung,
seit drei Jahren
angesehener Panzer-
geschütze mehr länger
Haus folgenden
Kuba ist von
gig. Es ist die
an Spanien die
Regierung fordert
rt seine Hoheits-
die Insel Kuba
Land- und See-
jurisdictione. Der
anatomie wird er-
sammten Streit-
sowie als zur
n erforderlich ist,
o heute noch keine
ativen Senatoren,
nats fand unter
Die unbeschreib-
tenhauses während
bedauerliche Auf-
nnten wie Tob-
den Gängen und
Der Abg. Barlett
em an, wonach die
für jede Partei be-
cil. Der Senats-
aire erklärt positiv,
ten absichtlich die
Die Regierung ent-
tte in die kubanischen
Die Resolutionen
Intervention
n den

hervorragendsten Erzeugnisse moderner Kultur ge-
drungen, nämlich der Dampfmaschinen. Die deutsche
Firma Siemens u. Halske hat eine Eisenbahn hier
errichtet, welche florirt.

Dadurch ist es auch vielleicht nur möglich, den
Verkehr zu heben; denn weder Bäume noch Kameel
eignen sich besonders zum Transporte des Getreides.
Eine praktische Einrichtung der Bahnverwaltung ist,
daß man an die Geleise, in der Nähe von Dörfern
oder größeren Gehöften, sogenannte Quais errichtet
hat, einfache Hütten, in welche die Bauern ihr Getreide
abladen. Nachts kommt dann ein Sammelzug und
verladet dieses. Die Schiffe, die im Innern Klein-
asiens liegen, sind unermesslich. Sie warten nur auf
Intelligenz, auf Kapital. Und wenn sich irgendwo
eine Kapitalanlage gut verzinst, so ist es hier.

Auch die Sicherheit läßt nichts zu wünschen übrig.
Freiwillig sind die Mithrasgötzen der Türken und der hohe
Steuerdruck zu berücksichtigen. Hier kommen jetzt in das
Spielplan von Kleinasien. Dort steht das Auge, so
weit es reicht, nur Weiden. Kein Baum, kein Strauch.
Auf diesen Weiden leben große Herden von Kleinvieh,
welche den Reichthum des Landes bedeuten. Aber so
nützlich diese Herden im allgemeinen sind, so sehr schaden
sie einer Anpflanzung des Landes. Die Gegend eignet
sich hierzu sehr gut, aber das Kleinvieh vernichtet alles
im ersten Triebe. Der Zug führt uns jetzt durch das
Land Phrygien. Unangenehme Erinnerungen werden
gerade hier geweckt, ist doch Phrygien der Sitz so vieler
Sagen des Alterthums. Jägermänner nur an die Sagen
des Midas, Marfias und Krösus. Besonders fallen in
die Augen die sogenannten Königsgräber, welche von
weitem einer Fingelfeste gleichen. Der Erbauer dieser
Gräber ist nicht bekannt.

Von Industriezweigen blühen in Kleinasien be-
sonders die Teppich- und Meerchaumindustrie. Die
letzte wirft alljährlich einen Ertrag von ca. 1 Million
Mk. ab. Meerchaum wird aus Gruben bis zu 40
Meter Tiefe hervorgeholt. Wir kommen jetzt nach
Smyrna, einer alten Stadt mit großer geschichtlicher Be-
deutung. In dieser Stadt lebten auch ca. 1 1/2 Jahr der
Apokalypse Paulus und Barnabas. Zum Schluß brachte der
Redner noch interessante Schilderungen über türkische
Gebräuche, über Leben und Treiben in den Straßen
und im Hause. In Kleinasien haben sich schon deutsche
Kolonien gebildet. Der Türke ist aber auch der Freund
der Deutschen, besonders weil er anerkennt, daß diese
Auffklärung und Bildung in sein Land bringen und
dann auch weil der Deutsche die Eisenbahn errichtet
hat. Ich will an dieser Stelle nochmals wiederholen,
daß eine Kapitalanlage in Kleinasien sich rentiren muß
und sehr sicher ist. Der türkische Kaufmann ist sehr
wahrheitsliebend und betrügt nicht. Man kann sich
auf ihn sehr verlassen.

Welcher Beifall lohnte den Herrn Redner für seinen
interessanten und lehrreichen Vortrag. Der Vor-
setzung des Vorlesenden, Herrn P. W. Kallen, diesem
Dankgesühle durch ein dreifaches Hoch Ausdruck zu
geben, leisteten die Versammelten begeistert Folge.

Aushebung. Die auf gestern Morgen zur
Aushebung bestellten jungen Leute waren nicht alle
anwesend. Verschiedene der angehenden Krieger
mussten, weil sie schon zu viel Pulver gerochen hatten
und auf den Straßen handelten, durch Polizisten ab-
geführt werden. Ein anderer Gefestungspflichtiger
hatte sich derart angetrunken, daß er auf der Dis-
ziplinfrage hinfiel und sich nicht mehr erheben konnte.
Selbst seine Freunde hatten keine Macht mehr über
ihn, und so blieb er denn in dieser Verfassung, den
Augen der vielen dort spielenden Kinder preisgegeben,
über eine Stunde an der Chaussee liegen. Schließlich
trugen ihn seine Verwandten nach Hause. Die Idee,
am Tage der Aushebung zu feiern und zu trunken, ist
bei den jungen Leuten sehr eingewurzelt. Sie bedenken
nicht, daß hierdurch schon viel Unheil entstanden ist.
Denn die Militärbehörde ist in solchen Fällen unma-
schiglich streng und schon mancher hat für Unbe-
reitungen an diesem Tage schwer büßen müssen.

Verleihen. Der Bahnarbeiter Klein aus
Wittgen, der bereits seit dem 30. März vermißt wird,
wurde gestern Morgen gegen 9 Uhr in der Gasse
gegenüber dem Hoflager von Friedrichs, als Leiche
gefunden. Die Leiche lag auf dem Rücken, die Beine
gebeugt, die Hände waren an den Hüften gefesselt
und ein Verbrechen, sondern lediglich ein Unglücksfall vor-
zuliegen scheint.

Die Obduktion der Leiche, welche Nachmittags statt-
fand, hat ergeben, daß ein Verbrechen nicht vorliegt.
Es ist aber unerklärlich, wie der p. Klein in die Gasse
gerathen ist.

Diebstahl. 13. April. In vergangener Nacht
wurde bei dem Uhrmacher Herrn Herrn. Meyer in der
Mühlentorstraße ein großer Herr und Goldschmied
ausgeführt. Die Diebe hatten die Fensterkassette mit
einem Ziegelschloß eingeworfen und dann außer meh-
reren Goldschmied 12 goldene Herren-Remonturuhren
und 1 Paar Brillant-Ohringe mitgenommen. Der
Gesamtwert der gestohlenen Sachen beläuft sich auf
ca. 1200 Mk. — An der Mitternacht sind in verlosener
Nacht zwei Pferde der Firma Jungling aus Wülthelm
(Nacht) entlaufen. Das Zwischengeld wurde einen Augen-
blick allein gelassen und schaute infolge irgend eines
Geräusches. In rasendem Galopp rannten die Thiere
in die Ruhr, wo sie heute Morgen aufgefunden wurden.

Köln. 15. April. Der Rhein ist seit Dienstag,
wo der Wasserstand bis auf 2,64 Mtr. gefallen war,

wieder gestiegen. Gestern zeigte der hiesige Pegel 2,90
Meter. Nachrichten vom Oberrhein lassen noch weite-
res Steigen erwarten.

Liblar. 13. April. Gestern Nachmittag ist ein
beurlaubter Soldat des 8. Artillerie-Regiments, welcher
in seine Garnison zurückkehrte, aus dem mit Militair-
urlaub von Köln nach Trier-Weg beförderten Son-
derzuge zwischen Kierberg und Liblar gefallen und am
Kopfe verletzt worden. Er soll während der Fahrt die
Abtheilungstür geöffnet haben, und hierbei aus dem Zuge
gefallen sein. Nach Auflegung des Nothverbandes wurde
der Verletzte mit dem nächsten Zuge zur Aufnahme in
das Militair-Lazareth nach Köln befördert.

Schmidtheim. (Kr. Schleiden), 13. April.
Viel Vergnügen erregt in unserer Gegend die Thatsache,
daß der Landrath des Kreises Bergheim, Graf Weisfel,
Freiherren auf Wilschberg am Sonntagen abzuhalten
beabsichtigt, wobei ein Theil unserer Schuljugend Treibdienste
verrichtet. In diesem Jahre war es am Sonntag, den
13. Februar, der Fall; im vergangenen Jahre wurde
sogar am Neujahrstage eine Treibjagd veranstaltet.
Nachdem der Versuch, eine solche Verlegung der Son-
ntagsheiligung durch Anrufung der zukünftigen Behörde
zu verhindern, bisher erfolglos geblieben ist, wird
hoffentlich die öffentliche Bekanntheit des Vorganges
ein besseres Ergebnis haben.

Gelsenkirchen. 12. April. Der Steinhauser
meister Franz Kaiser, der hier in der Kirchstraße seine
Werkstätte hat, ist das Opfer eines Mordes geworden.
In der Nacht vom Samstag zum Sonntag ging er, auf dem
Heimwege begriffen, die im Herzen unserer Stadt ge-
legene Kirchstraße entlang und vor ihm auf dem Bürger-
steig wanderte ein unbekannter Mann dahin. So
gingen die beiden eine Zeit lang, bis sich der Unbe-
kannte plötzlich umdrehte und auf den ahnungslosen
Kaiser mehrere Revolvergeschosse abgab, von denen einer
den rechten Lungenflügel Kaisers durchbohrte. Mehrere
Verlegte, die die Schiffe hörten, eilten herbei und
versorgten auch den Flickehenden, mußten aber, als sich
dieser mit erhobenem Revolver gegen sie zeigte, von
der weiteren Verfolgung Abstand nehmen. Sie brachten
hierauf den schwerverletzten Kaiser in das Krankenhaus,
wobei dieser gestern an seiner Verwundung gestorben
ist.

Böschung. 13. April. In der Nacht zum Dien-
stag wurde von dem Nachzuge nach Wanne am Ueber-
gange der Dörfer Gasse ein Mann überfahren.
Der Unglückliche hatte die geschlossene Schranke geöffnet
und wollte das Geleise überqueren, als der Zug ihn
erfaßte und gräßlich vermittelte. Die Leiche des Un-
bekannten wurde nach Hanne geschafft.

Bruch. 12. April. Gestern Abend fuhr an der
Haltestelle bei Schlüter auf 2 zusammengepöckelte Wagen
ein dritter Wagen der elektrischen Straßenbahn auf.
Durch die Wucht des Anpralles wurde ein Wagen
schwer beschädigt.

Feuer. 12. April. Ein großes Feuer hat
in der Nacht zum Sonntag die Westfälische Union
(Abtheilung Cippstadt) zum großen Theile in Asche
gelegt. In der Stille und den Verapadungs-
räumen hat das verheerende Element ganz furchtbar
gewüthet, sämtliche Maschinen sind vernichtet, es
sind von dem südlichen Bau nur noch die Umfassungs-
mauern. Die herbeigeeilte Feuerwehr war gegenüber
dem entsetzten Element machtlos, sie vermochte die
Contorräume nicht zu schützen, das Feuer griff auch
auf diese über und vernichtete sie, viele hundert Lohn-
bäder sind verbrannt. Das Direktionsgebäude konnte
gerettet werden. Die Feuerwehren, die aus der Nach-
barschaft herbeigeeilt waren, vermochten auch nicht mehr
erfolgreich einzugreifen, da der Brand schon gewaltige
Dimensionen angenommen hatte. Die sehr das Feuer
gewüthet hat, geht daraus hervor, daß die Maschinen
und Eisenbahn ein Theil geblieben waren. Ueber
300 Personen, die in diesen Abtheilungen beschäftigt
waren, sind brodas geworden, der Schaden beträgt
über eine Million Mark. Wie das Feuer entstand,
ist noch nicht aufgeklärt.

Donnerstag. 12. April. Eine sonderbare Be-
gebenheit trug sich hier zu. Die Leiche eines er-
trunkenen Mannes sollte am Samstag beerdigt werden.
Als der Priester und die Beihelfer an den Kranken-
haus eintrafen, war der Sarg bereits jugenagelt und mit
Kränzen behangen. Beim Hinunterlassen des
Sarges ins Grab fiel das leichte Gewicht auf und bei
näherer Untersuchung stellte es sich heraus, daß der
Sarg leer war. Die Leiche wurde erst heute, 5 Tage
nach Auffindung derselben beigesetzt.

Bermischtes.

Gleiwitz. 13. April. Zu einem blutigen Crech
mit traurigen Folgen kam es am Freitag zwischen 2
Infanteristen und 5 Mannen. Im Verlaufe des Strei-
tes zog der eine Infanterist, Musketier Ramisch der 2.
Kompagnie, ein erst seit einem Vierteljahr aus dem
Festungsgewehr entlassener roher Patron, sein Ge-
wehrgewehr und schloß es dem Mannen Mosler der 5.
Eskadron in den Leib. Mithierüber brach Mosler
zusammen. Mittels Drohde wurde er in das Lazarett
geschafft. An seinem Auskommen wird gezweifelt. Nach
einer anderen Mitteilung des „Oberstl. Tagbl.“ soll
Mosler seinen Leiden bereits erlegen sein. Auch zwei
andere Mannen erlitten Verletzungen. Dem einen wurde
ein Ohr fast vom Kopfe getrennt, der andere erlitt eine
Verletzung im Gesicht.

Morgen wachen wir unter Wäsche aber nur mit
Grüner & Neu' Panama-Golz-
Wach-Extract, ruf die hiesige
echter Panama-Golz-Wach-Extract ist in allen
besseren Handlungen 1/2 Pfd. 4 1/2 Pfg. käuflich.

Bevor des Frühlings hold belebende Nacht uns
arme Menschenkinder erfreuen kann, muß der Frühlings
mit dem Winter eingen. Da ist nicht nur die Zeit der
Schneefallen und Eisten, nein auch besonders die Gesicht-
haut wird mitgenommen. Klagen über raube aufge-
sprungene Haut sind an der Tagesordnung, weshalb
ein Mittel hiergegen allen Betroffenen bestens empfohlen
ist. Man verwende M. Kappus' Konkurrenzseife; die-
selbe befeuchtet alle Hauttheile, schützt gegen deren Wie-
derkehr und verleiht nach kurzem Gebrauch schöne weiße
Haut.

**Peters & Co., Bankgeschäft, Abtheilung
Neu.**
Bollengasse 10. Kommanditkapital M. 10 Millionen.
Reserven M. 1 700 000.
Telephon 117. Neuß, 14. April 1898.

Wochel.	Brief	Geld	Geld-Kurse	Neumen
Amsterdam 100 fl.	1.25	169.80	169.40	Souvereigns 20.40
London 100 £.	1.25	80.95	80.65	engl. Noten 20.44
Paris 100 Fr.	1.25	80.95	80.65	20-Frs.-Stk. 16.15
Brüssel 100 Fr.	1.25	80.95	80.65	5-Frs.-Stk. 4.00
Vien 100 Kr.	1.25	20.58	20.49	franz. Noten 80.90
Wien 100 Kr.	1.25	20.58	20.49	belgische „ 80.55
Paris 100 Fr.	1.25	81.15	80.85	holländ. „ 169.20
do. 100 Fr.	1.25	81.15	80.85	amerik. Gold 4.17
Staten. Plätze	1.25	76.35	75.75	„ Noten 4.19
do. 100 Fr.	1.25	76.35	75.75	„ 169.30
Schweiz 100 Fr.	1.25	80.75	80.45	schweizer „ 80.55

Eröffnung laufender Rechnungen und Credit-Conti.
Annahme von Spareinlagen mit verschiedenen Zinssätzen,
je nach den Kündigungsfristen.
An- und Verkauf von Dividenden.
Ausführung von Wechseln und Anweisungen auf alle
Hauptplätze des In- und Auslandes.
Ankauf guter Geschäftswchsel.
Geldwechsel.

An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhaften
Bedingungen.
Ausführung aller Werthpapiere.
Ausführung der Einlösung sämtlicher Zins- u. Dividendencheine.
Kontrolle der Auslösung.
Ausführung von Börsenaufträgen für sämtliche Börsen
des In- und Auslandes.
Spezialreise der 4/10 und 3/20, Pfandbriefe
fast aller erstklassigen deutschen Hypothekenbanken
zum Tageskurs.
Annahme von Depots in Werthpapieren und Dokumen-
ten zur Aufbewahrung und Verwahrung.

Fruchtpreise zu Neuß vom 15. April.

auslieferung von Getreide wegen der Verminderung des Zins und des Geldbedarfes.
Spezialverbreitung der 4% und 81% Pfandbriefe fast aller erstklassigen deutschen Hypothekenbanken zum Tageskurs.
Annahme von Depots in Wertpapieren und Dokumenten zur Aufbewahrung und Verwaltung.

Fruchtpreise zu Neuss vom 15. April.

Weizen	{ kleiner	21 60
	{ engl. 1. Qual.	21 —
	{ 2. „	20 50
Roggen	{ 1. Qual. „	15 —
	{ 2. „	14 50
Gerste	{ Winter	— —
	{ Sommer	— —
Safer	{ 1. Qual.	15 40
	{ 2. „	14 40
(Alles je 100 Kilo.)		
Kartoffeln a 50 Kilo		2 60—3 20
Heu		2 50—3 50
Maschinenstroh a 500 Kilo		18 —
Stoppelbruch		20 —
Weizen 40 Pfg. höher, Roggen und Safer 20 Pfg. höher.		
Maisöl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)		51 50
Maisöl per 100 Kilo (ohne Faß)		53 —
Gereinigt Del per 100 Kilo 3 4. höher als Maisöl		100 —
Preßkuchen per 100 Kilo		— —
Weizen-Vorbruch 00 a 100 Kilo		5 —
Mais a 50 Kilo		2 20
Butter per Kilo		4 50
Gier per Schock (60 Stk.)		4 50
Maisöl und Kuchen unverändert.		

Getreide und Producte.

Köln. 14. April. Fruchtmärkte. Keine Zufuhr.
Getreide. 14. April. Fruchtmärkte. Marktpreise
je 100 Kilo: Weizen 1. Sorte 21.87, 2. 21.30, 3. 21.11;
Roggen 1. Sorte 15.83, 2. 15.51, 3. 15.19; Gerste 1. Sorte
13.83, 2. 13.8, 3. 12.87; Safer 1. Sorte 16.50, 2. 16.5,
3. 15.50; Buchweizen 16.48. Kartoffeln 5. —,heu 6. —,
Roggenstroh 5. —.

Magdeburg. 14. April. Kornzucker I. Erzeug-
niß 88 1/2 o. S. 9.95—10.20; Nacherzeugniß 75 1/2 o. S.
7.25—7.58. Aufg. Brodcrassins 1 23.25, II. 23. —,
Gemahlene Haferade mit Faß 22.87 1/2—23.25. Meis 1
mit Faß 22.62 1/2. Aufg.

Bremen. 14. April. Schmalz, Wilcox 29 1/2, Ar-
mour Shield 0.29 1/2, Cudaby 0.30, Choice Grocery
White Label 0.30 1/2. Fein. Amer. Spect. Low Fort
vorr. 29 1/2. Aufg.

Hamburg. 14. April. Schmalz, Steam 27 1/2,
Fairbank 29 1/2, Armour spec. 29 1/2, Bucker April 9. —,
Rat 9.07, Juli 9.22, Aug. 9.30. Schleppend flau.

Hamburg. 14. April. Weizen steigend, holstein.
198—208, Roggen fester, mecklenburgischer 148—158,
russischer fest, 116.

Wien. 14. April. Weizen Frühjahr 12.62 G., 12.64
B., Mai-Juni 12.87 G., 12.89 B. Roggen Frühjahr
9.04 G., 9.06 B., Mai-Juni — G., — B. Mais
Mai-Juni 5.61 G., 5.63 B. Safer Frühjahr 7.85 G.,
7.87 B.

Reft. 14. April. Weizen Frühjahr 12.60 G., 12.62

B. Mai 12.32 G., 12.33 B., Sept. 9.58 G., 9.60 B. Rog-
gen Frühjahr 8.66 G., 8.70 B., Sept. 7.49 G., 7.61 B.,
Safer Frühjahr 7.08 G., 7.10 B., Sept. 5.85 G., 5.90 B.
Mais Mai-Juni 5.32 G., 5.33 B., Juli 5.42 G., 5.43 B.
Amsterdam, 14. April. Weizen Mai 250, Rog-
gen Mai 142, Oct. 129.

Getreide und Spiritus.

Köln. 14. April. (Amtl. Preisfestsetzungen.) R551
die 100 Kilo mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien
von 5000 Kilo 55. — B., per October —, 53, 52,30 B.,
52. — G.

Breslau. 13. April. Delfaaten ruhig; Schlag-
lein 18.00—19.50—21.00, feinstes darüber; Winterraps
ohne Angebot, Leinbutter 16.50—17.50, Hanfsamen 14.80
—15.00—15.50. Alles die 100 Kilo.

Breslau. 14. April. Spiritus 50er April 68. — G.,
70er April 48,30 G.

Stettin. 14. April. Spiritus 70er 49. — G.

Sant-Wesche-Jinduf. vom 14. April.
Amsterdam 3. Berlin 4. Berlin Lomb. 5. Brüssel 3.
Ital. Plätze 5. Kopenhagen 4. Lissabon 4. London 4.
Madrid 5. Paris 2. Petersburg 5 1/2. Schweiz. Plätze 4 1/2.
Zien 4.

Viehmärkte.

Köln. 15. April. Kleiner Viehmarkt. Zugetrie-
ben: 822 Schweine, a. 59, b. 57—58, c. 54—55, d. 51
für 50 Kilo Schlachtgewicht. Markt ruhig, geräumt.
Bedeutung: a. Vollfleischige der feinsten Rassen und
deren Kreuzungen; b. fleischige; c. gering entwickelte;
d. Saugen und Eber.

Eisen. 13. April. Viehmarkt. Aufgetrieben: 215
Stück Großvieh, 41 Rauten bzw. Bullen, 816 Schweine,
704 Kälber, 3 Schafe. Großvieh 1. Beschaffenheit 58—
61, 2. 54—57, 3. 42—48. Rauten bzw. Bullen 48—53,
Schweine 52—57, Schafe 50—60 die 50 Kilo Schlachtge-
wicht; Kälber 28—40 die 50 Kilo Lebendgewicht. Handel
lebhaft.

Hannover. 13. April. Viehmarkt. Aufgetrieben:
74 Stück Großvieh, 749 Schweine, 387 Kälber und 10
Fammel. Großvieh 1. Qual. 60—63, 2. 56—59, 3. 50—
58, Schweine 1. Qual. 54—56, 2. 50—53, 3. — per 100
Pfund, Kälber 1. Qual. 75, 2. 60—65, 3. 00—00 Pfg.,
Fammel 1. Qual. 50, 2. — Pfg.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein
für das **Missionshaus Neudorf** ung. 1. — Mk.
für die **St. Josephshaus in Berlin** ung. 3. — Mk.
für das **hl. Grab in Jerusalem** ung. 1. — Mk.
für **Dar-es-Salaam** ung. 1. — Mk.

Telegr. Depeschen der Neuß-Grevenbr. Zeitung.

Hamburg. 15. April. Der Norddeutsche
Lloyd dementirt die Nachricht, wonach Amerika
zwei Schiffe von ihm angekauft habe.

Wiesbaden. 14. April. Der Kaiser be-
suchte heute Abend 7 1/2 Uhr das Hoftheater. Er
wurde von einem Trompeter-Corps, welches in
altdeutscher Tracht auftrat, mit Fanfaren begrüßt.
Als der Kaiser dem Publikum sichtbar wurde,
erhüllten stürmische Hochrufe. Gegeben wurde
das von D. Blumenthal und Kadelburg geschrie-
bene Lustspiel „Die beiden Kiesel.“

Madrid. 15. April. Nach dem gestrigen
Ministerrathe erklärte ein Minister, Spanien habe
alles mögliche gethan um den Krieg zu vermeiden.
An die Großmächte werde in den nächsten Tagen
eine Note abgehen. Marfchal Campos erklärte,
er werde auf den Posten gehen, den die Regie-
rung ihm anweise. Jeder solle ruhig Blut be-
wahren und wissen, daß die Lage ernst sei. Die
Königin wird das Decret über den Zusammen-
tritt des Cortes, welcher für den 23. April er-
wartet wird veröffentlichen. Sagasta verhandelte
mit den Führern der Minorität.

Madrid. 15. April. Ministerpräsident
Sagasta erklärte, die Entscheidung über Krieg
und Frieden liege nur bei dem Präsidenten Mac
Kinley, das werde dieselbe einige Tage hinaus-
schieben. Die Hoffnung auf eine günstige Lösung
sein geschwunden. Aus St. Jago (auf Kuba)
trifft die Nachricht ein, mehrere Anführer ge-
führer seien bereit, sich zu unterwerfen. Die
Bottschaft Mac Kinley's soll sie empfinden haben.

Washington. 15. April. Der Senat
sehte gestern seine Beratungen fort, die Sitzung
verläuft ruhiger. Senator Hoar betont, man
solle eine ehrenvolle Lösung der Frage suchen,
bevor man Krieg beginne, und Mac Kinley in
diesem Bestreben unterstützen. Der Krieg scheine
auch jetzt ihm noch nicht unvermeidlich. Die
Sitzung wurde auf heute Vormittag 10 Uhr ver-
tagt. In diplomatischen Kreisen hält man neue
Schritte für möglich, glaubt aber, daß der Krieg
dennoch unausweichlich sei. Der spanische Ge-
sandte Bernabé ist zur Abreise bereit, er em-
pfängt keine Besuche mehr. — Der Marine-
minister erklärt, über die Bewegung der Flotte
von jetzt ab keine Nachrichten mehr veröffent-
lichen zu wollen.

Gorhaer Lebensversicherungsbank
Versicherungsbestand am 1. März 1898: 734 1/2 Mill. Mark.
Vantfonds 232 1/2 Mill. Mark.
Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136 % der Jahres-Nor-
malprämie — je nach dem Alter der Versicherten.
Vertreter in Wien: Carl Lassar.

Lunge u. Hals
Kräuter-Thee, Kaut. Antiseptisch (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Haus-
mittel bei allen Erkrankungen der Luftröhre. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften
mittel ist ein wirksames Mittel bei allen Erkrankungen der Luftröhre, was eine Lunge bis zu 1000
bekannte Kraut geteilt in einzelnen Dosem Russische, was eine Lunge bis zu 1000
erreich, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Kauterich. Wer
dabei an Phlegma, Luftröhren- (Bronchitis) Kauterich, Lungenentzündung, Asthma,
Stimmen, Kehlkopfentzündung, Asthma, Athemnoth, Brustschmerzen, Husten,
Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, kann, aber das Kraut, welches den Keim zur
Lungenentzündung in sich vermag, ist, vermag u. vermag sich schon (Absch. dieses Krautes)
thees, welcher sich in Packeten à 1 Mark bei Ernst Woldemann, Lichowburg
in 1898, erhältlich ist. Brochures mit Beschreibung des Krautes und dessen Ver-
wendung.

Zeugnisabdruck. Bitte gefälligst mir eine zweite Kiste von 5 Packeten
Brustthee echt russ. Antiseptisch zu senden. Ich war mit der vorigen
Sendung sehr zufrieden, wegen der guten hervorgerufenen Wirkung.
Achtungsvoll **Baron, Barren in Lublin, Lublitz.**

Ein Bäckergefelle sofort gesucht. 2 oder 3 Zimmer sofort zu ver-
mieten. Neuß, Rheinstr. 29. Riebeckstr. 71.

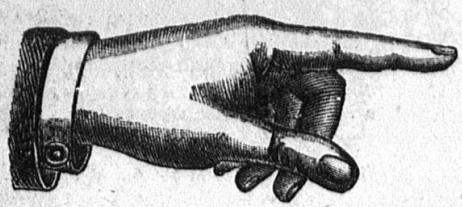
XXI Grosse
Stettiner Pferde-Lotterie.
Ziehung unwiderruflich am 17. Mai 1898.
Hauptgewinne:
2 vierspännige,
3 zwispännige,
5 einspännige
**10 Equipagen mit 120 Reit- u. Wagen-
Pferden.**
Loose a nur 1 Mark, auf 10 Loose ein Frelloos
(Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet
auch gegen Briefmarken das General-Debit
Carl Heintze, Berlin W., Hotel Royal,
Unter den Linden 3.
Loose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Ein Mädchen für alle Hausar- Ein braves Mädchen für alle
beit gesucht. Lohn 60 Thlr. Hausarbeit, welches Liebe zu Kindern
Furthstraße 8. hat, sofort gesucht. Oberstr. 91.

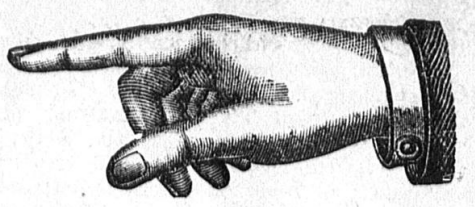
Unterrichts-Anzeige.
Am 18. April d. J. beginnt an meiner Lehranstalt ein
neues Studiensemester für alle kaufmännischen
Wissenschaften und für moderne Sprachen.
Junge Leute, welche die Schule verlassen und vor der Berufswahl
stehen, werden besonders hierauf aufmerksam gemacht.
Der Unterricht ist gründlich individuellen Fähigkeiten angepaßt, der
Erfolg daher außer Zweifel.
Auch reifere Herren und Damen finden in verhältnismäßig kurzer
Zeit gebogene kaufmännische Ausbildung.
Näheres durch die kostenlos erhaltlichen Prospekte.
Staatlich konzessionirte Schreib- u. Handelslehreanstalt
W. Glöckner, Crefelderstraße 298.
Levor, Vorsteher.

Conditorlehrling
(kath.) und **Volontär** aus guter Fa-
milie gesucht.
W. Hofmann, Conditorei,
Düren, Eisenbahnstr. 44.

Bedentlicher Junge, kath., als
Bäckerlehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht.
Näheres bei **Herrn. Claffen,**
Diergasse 20, Düsseldorf.



Herren-Confection.



Verkauf nur gegen Baar zu streng festen, allerbilligsten Preisen.

Klosterstr. 41. **G. Hettlage, Düsseldorf,** Klosterstr. 41.

Joppen-Anzüge zu Mt. 50, 45, 40, 36 bis Mark 8.—	Sommer-Paletots zu Mt. 50, 45, 40, 35, 30 bis Mark 10.—	Jünglings-Anzüge zu Mt. 30, 27, 24, 20, 18, 15 bis Mt. 7. 50	Herren-Hosen zu Mt. 18, 16, 15, 14, 12, 10 bis Mt. 2. 50
Sackrock-Anzüge zu Mt. 55, 50, 45, 40 bis Mt. 20.—	Joppen und Westen zu Mt. 25, 22, 20, 18, 15 bis Mt. 8.—	Burschen-Anzüge zu Mt. 25, 22, 20, 18, 15, 12 bis Mt. 6.—	Jünglings-Hosen zu Mt. 12, 10, 9, 8, 7, 6, 5 bis Mt. 2.—
Gebrochene-Anzüge zu Mt. 60, 55, 50, 45, 40 bis Mt. 20.—	Joppen, allein, zu Mt. 20, 18, 16, 12, 10 bis Mt. 5.—	Knaben-Anzüge zu Mt. 24, 22, 20, 18, 15, 10 bis Mt. 2. 50	Knien- und Leibhosen Mt. 5, 4, 3, 2 50, 2, 1.75 bis Mt. 1.—
Elegante Anfertigung nach Maß.	Communicanten- und Confirmanden-Anzüge Größte Auswahl — Billigste Preise — schon von Mk. 10.— bis 36.—		Jagd-, Sport-Livréen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern theuren Gatten, guten Vater, Bruder, Oheim und Schwager, Herrn
Wilhelm Meyer,
im Alter von 48 Jahren, zu sich in ein besseres Leben abzurufen. Er litt an einem schweren Lungenleiden, welches er, wiederholt durch den Empfang der hl. Sakramente gestärkt, in christlicher Geduld ertrug.
Um ein frommes Gebet für seine Seele bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Neuss, den 13. April 1898.
Die Beerdigung findet Freitag den 15. April, 1/2 4 Uhr, vom Sterbeshause, Münsterplatz 17, aus statt.

St. Mathias-Bruderschaft.
Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr Beerdigung des Mitbruders
Wilh. Meyer,
wofür freundlichst eingeladen wird.

Männer-Sodalität.
Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr findet die Beerdigung des verstorbenen Mitbruders
Wilhelm Meyer
statt, wozu einladet
Der Vorstand.

Bekanntmachung.
Die Hundesteuer-Geheißte für das Etatsjahr 1898/99 liegt während eines am 15. April cr. beginnenden Zeitraumes von 14 Tagen auf dem Polizei-Bureau zur Einsicht offen.
Einsprüche gegen die Heranziehung zur Hundesteuer sind binnen einer Frist von vier Wochen nach Offensetzung der Geheißte schriftlich oder zu Protokoll bei dem Unterzeichneten anzubringen.
Neuß, 14. April 1898.
Der Bürgermeister:
Tilmann.

Fußboden-Anstrich!
Nichts erhöht die Gemüthslichkeit im Zimmer mehr, als ein spiegelblanker Fußboden, der mit Leichtigkeit aufgewaschen werden kann und die größte Reinlichkeit darbietet. Wer seine Fußböden mit einem dauerhaften Anstrich versehen will, dem können wir die Fabrikate der altrenommierten Firma
O. Frihe & Co.,
Düsseldorf a. M.,
bestens empfehlen und wird auf den Stadtaussage unserer heutigen Nummer beigefügten Prospekt verwiesen.
Guterhaltene Fahrrad billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped.
Ein ganz neuer Küchenherd und Ofen ist wegzugshalber sehr billig zu verkaufen.
B. Sichel, Niederstr. 33.

Ein Sedengarten
zu kaufen gesucht. Preis, ungefähr Größe und Lage unter N. 57 an d. Exp. d. Btg. erbeten.

Tüchtige Kernmacher gesucht von
Gebr. Knapp, Eisengießerei, Neuss.

Ein tüchtiger Schuhmacher-Geselle (kath.) auf dauernde Beschäftigung und ein Lehrling gesucht von
W. Brings, Wirtshaus.
Dochtfabrik.
Gesucht ein **Meister** und mehrere tüchtige **Schlauch- und Flachdochtweber** bei hohem Salair für eine in einer deutschen Großstadt neu zu begründenden Dochtfabrik.
Offerten an Rudolf Mosse in Leipzig unter N. 2. 2332 erbeten.

Schweinefleischergeselle
gesucht. Derfelbe muß ganz selbstständig arbeiten können.
Näh. in der Expedition.

Bei der Rheinischen Wäsche-Fabrik, Bevelinghoven, können jeder Zeit
junge Mädchen
und **Burschen**
in Arbeit treten.

Ein properes kath. Mädchen für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht. **W. H. G. H. Heerd,** Rheinstr. 1.
Ein gef. kath. Mädchen aus gut. Familie, w. alle Küchen-, Haus- und Gartenarbeit versteht, sucht zu Mai oder später Stelle in Neuß, Gladbach, Düsseldorf oder Umg. bei alt. Dame oder Herrn, alt. Ehepaar o. z. einem Geistl. Off. u. S. J. 19 a. d. Exp.

Lehrmädchen
für ein flottes **Colonialwaaren-Geschäft** nach auswärts zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten unter C. S. J. besorgt die Exp. d. Btg.

Ein Küchenmädchen, welches schon in besserem Hause gedient hat und auch Hausarbeit übernimmt, nach Köln gesucht. **W. H. G. H. Heerd** 22.

Ordentl. Dienstmädchen
sofort gesucht. Wo, sagt d. Exp.

Ordentliches Dienstmädchen gegen hohen Lohn für halben Tag gesucht. **Neuß, Neustr. 7.**

Reisedede
vor vierzehn Tagen am Bahnhof Capellen-Bevelinghoven abhanden gekommen. Dem Finder oder wer Auskunft darüber geben kann, gute Belohnung.
W. Krahwinkel, Dampfmaschine, Lieberg.

Hohenlohe'sches Hafer-Mehl

Unübertroffen in Wohlgeschmack
Reinheit und Kraft!
à Mark 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90 per 1/2 Kilo.
Käuflich in Neuss bei Carl Eichhoff Wwe., Oberstr., und Peter Dieck, Crefelderstr.

Verzinkte Drahtgeflechte
in allen Höhen, Drahtkörten und Maschenweiten, Rabitz-Gewebe, Klammern, Spalier- und Pliesterdraht, Wäscheleinen, Draht-Hühnerester und Fussmatten, Bandzug-, Maulwurfs-, Mause- und Rattenfallen.
Beste weil einfachste, betriebssichere
Viehfutter-Schnelldämpfer,
D. M. P. Nr. 95195.

Stahl-Ackerwalzen, Buchmühlen-Kehrwendepflüge, Hand-Unkrautmaschinen mit und ohne Häufelvorrichtung, Pferdehäufelpflüge, Hand-Säe- und Düngerstreumaschinen, verzinkte Samenstreukasten, Sackkarren, Decimal- und Tafelwaagen, geachtete Waagebalken, Eisen- und Messinggewichte, Schwere unverwundliche Eisenbetten für Ziegeleien und Stallungen, sowie leichtere billige Betten für Kinder und Erwachsene.
Hecken-, Raupen-, Rosen- u. Schaftscheren, alle Sorten Spaten, Schaufeln, Rechen und Jätmesser, Ketten etc. etc.
empfehlen zu billigsten Preisen.

Wilh. Josten Söhne.

Nur ganz kurze Zeit
dauert der
Totaler Ausverkauf
meiner Herren- und Knaben-Garderoben
zu jedem annehmbaren Preise.
B. Sichel,
Niederstrasse 33. **NEUSS.** Niederstrasse 33

Städtischer Männer-Gesang-Verein und Damenchor.
Sonntag, 24. April, Abends 5 Uhr, in der Tonhalle:
Grosses Concert,
unter Leitung des Herrn Musikdirectors Jopke.
Oratorium nach Worten der hl. Schrift von Mendelssohn.
Solisten: Frau Elli Schmöckel, Sings, Sopran, Herr R. Scheffler, Düsseldorf, Tenor, Herr Ph. Oldmann, Neuss, Bass.
Orchester: Krefelder städt. Kapelle.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

Redaction:
Die Neu-
Preis pr.
Das Jäh-
Nr. 8
Telegr. I
"© Ber-
Genbl. wie
die Streitr
Staaten geg
Resultate, d
Spanier be
Amerikaner
werden.
S. Bari
fangreiche
essen im R
mächte gen
werden.
(*) Lou
Blätter bes
auf Seiten
verständlich
selbe Raub
spricht auch
der Großm
(*) Ma
zu Gunsten
Pefetas er
(*) Ma
gierung rid
Note, wona
zum Mitter
Seite freier
(*) Ma
meldet, der
Interesse de
der hlg. Wa
(*) Ma
spanische
der Insel z
eingetroffen
(*) Ma
kam auch g
Es soll wah
Ob die Ent
aber es wi
Charaktere
hat Befehl
Florida zu
(*) Ma
kautische
Vorstellung
(*) Ma
kautische
gelehrt.
(*) Ma
Bureau m
gehen 8 Reg
7 Regiment
zahl nach
Cavallerie,
Artillerie
nach Chica
sich auf 20
(*) Ma
Homburg u
in Maria-L
Kaiser doch
unternehme
einnehmen
werden soll
(*) Ma
fensche. Zu
die Maul-
geundheits
Mittheilung
durch die
hörden noch
halten. D
nach Möglic
zu vermeid
Krankheit i
das Vorhan
nahme bra
läßt.
(*) Ma
Blatt vom 1
liste für die
zur Präfun
So geh
licher Ang
protestant
nicht verlan
Dinge hinc
nicht, wie
ganz davor